

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch 2021 auf den Museumsbetrieb auf dem Schloss Burgdorf aus. Das Museum blieb vom 23. Oktober 2020 bis am 3. März 2021 geschlossen. Vielleicht gerade wegen der Pandemie besuchten aber von März bis Dezember 2021 insgesamt 23'591 Personen das Museum; Reisten doch viel weniger Leute ins Ausland und verbrachten Freizeit und Ferien in der Schweiz. Besucherinnen und Besucher des Museums und der Jugendherberge zeigten sich gross mehrheitlich über das Angebot auf Schloss Burgdorf begeistert.

Der Rittersaalverein Burgdorf führte unter Einhaltung der jeweils gültigen Corona Schutzbestimmungen auch wieder Veranstaltungen für seine Vereinsmitglieder durch.

. **Ausstellung der Vollzugsanstalt Hindelbank** (125 Jahre) in Zusammen mit dem Verein Projekt Hindelbank: Geschichte des 300-jährigen Schlosses, welches seit 1866 als Armenanstalt und dann als Strafanstalt für Frauen bis heute genutzt wird. Führung durch die Ausstellung mit Jürg Schweizer, am 14. November 2021.

. Herbstexkursion **Thema Juragewässerkorrekturen** im Schlossmuseum Nidau 16. Oktober 2021 (Organisator Werner Kugler).

Am 17. September 2021 feierte die **Gemeinnützige Gesellschaft von Burgdorf (GGB)** „**200 Jahre Unterstützung von gemeinnützigen und kulturellen Projekten und Institutionen**“. Was für ein beachtliches und lobenswertes Engagement! Am Anlass vertrat den Rittersaalverein Esther und Werner Kugler.

„Die Sammlung ist das Herzstück eines jeden Museums“

Erschliessen und Aufarbeiten der Sammlung des Rittersaalvereins - Handlungsbedarf

Der Rittersaalverein, gegründet 1886, verfügt neben einer grossen Objektsammlung auch über eine umfangreiche Dokumentation zur Geschichte der Stadt und Region Burgdorf. Die Dokumentation besteht aus einer biografischen Sammlung, einer Sachgruppensammlung und einer chronologischen Sammlung. Die drei Sammlungen beinhalten Papierdokumente, Fotos, und kleinere dreidimensionale Objekte. Diese müssen nun noch elektronisch erschlossen, d.h. zum Teil nachinventarisiert und den entsprechenden neuen Standorten zugeordnet werden.

Im elektronischen Inventar fehlen weiter bei zahlreichen Objekten die Fotos. Damit die Sammlung vollständig erschlossen ist, muss das Inventar mit entsprechenden Objektfotos ergänzt werden. Zudem sind unter einer RS-Nummern zum Teil mehrere Dokumente enthalten. Um auch diese Objekte elektronisch zu erschliessen, muss eine Nachinventarisierung und eine Standortzuweisung erfolgen.

Zurzeit sind noch nicht alle Objekte nach dem Transport ins Depot ausgepackt worden. Es ist noch abzuklären ob noch einzelne Objekte deakzessioniert werden können. Die Arbeiten beim Nachinventarisieren aber auch bei der Deakzessionierung gehen zusammen mit den Sammlungsvereinen weiter.

Es gibt immer noch tausende Datensätze, welche im Laufe der Zeit noch bereinigt werden müssen. Viele Objekte werden erst in den nächsten Jahren fertig erschlossen sein.

Für die ganze Erschliessung der Sammlung sind deshalb noch weitere finanzielle Mittel erforderlich. Das Erschliessen der Sammlung wird noch mehrere hundert Arbeitsstunden generieren. Zwingend ist deshalb die Koordination der Arbeiten zwischen den Vereinen als Eigentümer und der Geschäftsleitung und dem Museumsvorstand als Betreiberin des Museums.

Die neue Homepage

Die Mehrheit der Sammlungsobjekte lagern im Depot des Rittersaalvereins im Kornhaus. Um auch diese Objekte und die Tätigkeit des Vereins den Interessierten näherzubringen, erstellten der Rittersaalverein und der Verein Goldkammer unter der Betreuung von Werner Lüthi mit der Burgdorfer Firma YOUHEY Communication AG eine eigene Homepage:

rittersaalverein.ch und goldkammer.ch


Rittersaalverein

VEREIN SAMMLUNG ONLINE SAMMELN AKTUELL BLOG MITGLIEDSCHAFT SCHLOSS

BITTERSAAALVEREIN VEREIN GOLDKAMMER

Technologie und Brauchtum


Einen Grossteil der Sammlung nehmen Objekte zu Technologie und Brauchtum ein. Sie umfasst Objekte zur Alltagskultur, zu Handwerk und Gewerbe, zu Haushalt, zu Mass und Gewicht, zu Freizeit und Sport. Sie beinhaltet ebenfalls Schul- und Studentenwesen, optische Geräte, medizinische und pharmazeutische Utensilien, moderne Technologie wie Schreibmaschinen und Computer.



Haartrockner

In der Schweiz wird das praktische Gerät allgemein «Föhn» genannt. Unser Modell aus silberfarbenem Metall der Marke Friho stammt aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

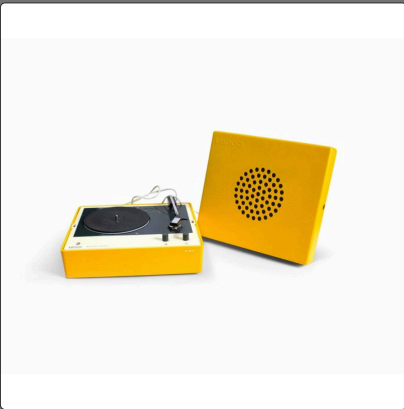
Inv. Nr. RS-21.81



Radio

Portables Radio der Marke Schaub-Lorenz in beige Kunststoffgehäuse.

Inv. Nr. RS-25.125



Plattenspieler

1946 gründete der im Handel mit Elektrogeräten tätige Fritz Laeng zusammen mit seiner Frau Marie in Burgdorf die Firma Lenco, welche bis Ende der 1970er Jahre Plattenspieler herstellte; z.B. den beliebten Lenco-Kofferplattenspieler in gelbem Gehäuse.

Inv. Nr. RS-46.56

Sammlungstücke auf der Homepage des Rittersaalvereins

In der Online-Sammlung werden spezielle Objekte aus dem Depot und ihre Geschichte publiziert. Auf einem Blog, welcher gratis abonniert werden kann, werden zudem regelmässig Beiträge zur Geschichte von Burgdorf und der Region aufgeschaltet.

Bericht der Sammlungsverantwortlichen (Trudi Aeschlimann)

Dank dem Erlös aus der Versteigerung überzähliger Waffen konnte der Rittersaalverein im Frühjahr 2021 im Antiquitätenhandel ein Stück aus einem Set vergoldeter Silberbecher erwerben, 1642 angefertigt vom Burgdorfer Goldschmied Hans Trachsel dem Jüngeren

(1600-1651) für den amtierenden Schultheissen Junker Albrecht Manuel und seine Gattin Catharina von Bonstetten.

Interessierte begehrten in der Berichtsperiode Auskunft zu Objekten in unserer Sammlung. Dies betraf unter anderem Bilder von Schloss Brandis, Gotthelfbriefe, alte Musikinstrumente, römische Fundmünzen und archäologische Ausgrabungen aus dem 19. Jahrhundert.

Die Stadtbibliothek Burgdorf beschenkte uns im Sommer in grosszügiger Weise mit vielen in ihrem Magazin aufgefundenen „unpassenden“ Objekten, darunter bisher nie gesehene Aufnahmen von Burgdorfer Fotografen: z.B. eine kostümierte Gruppe mit dem Tellknaben von 1870, der Kronenplatz um 1875 und das Kirchbühl um 1880. Einige Fotos tragen Bleistiftnotizen aus der Hand des ersten Rittersaalvereinspräsidenten Dr. Max Fankhauser. Der 2. RS-Präsident, Lehrer Rudolf Bigler, wirkte seinerzeit auch als Stadtbibliothekar.



Kronenplatz um 1875



Kirchbühl um 1880

Im Herbst konnten wir mit 2 Leihgaben (gusseiserne Cheminée-Platte mit Wappen von Erlach sowie ein Plan des dortigen Schlossgutes) zur Jubiläumsausstellung im Schloss Hindelbank beitragen.

Ende Jahr wurde die Museumsdatenbank von mmBE ins das schweizerische Format KIMCH migriert und die bisherigen Bearbeiter und Nutzer online geschult.

Die Sammlungsverantwortliche konnte aus Zeitgründen nur wenige der Neueingänge von 2021 in die neue Datenbank aufnehmen, hat aber viele Ergänzungen und Korrekturen in bestehenden Datensätzen vorgenommen. Für die geschenkten historischen Fotos und Fotoalben aus der Stadtbibliothek muss zuerst eine physische (im Depot) und digitale Struktur geschaffen werden.

Es bleibt viel zu tun, vor allem weil gleichzeitig die stetig eintreffenden Angebote für die Sammlung des Rittersaalvereins – oft in Zusammenhang mit bevorstehenden Hausräumungen – jeweils sehr zeitnah bearbeitet werden müssen.

„Über den Sinn und Zweck von Museen“

1. „Willkommen“

(Gedanken/Textausschnitte aus dem Buch **auf Augenhöhe** -
GIM – Generationen im Museum, Migros - Kulturprozent)



(Das Buch kann digital über verschiedene links / Kanäle betrachtet werden)

Ein Museumsbesuch der anderen Art. Am Anfang noch fremd, am Ende Gast. Eine Geschichte erfinden, sich selbst überraschen und jemand anderen dabei neu kennenlernen. Dafür steht **GIM – Generationen im Museum** (ein Projekt der Direktion Kultur und Soziales des Migros-Genossenschaftsbundes, 2013). Die generationenverbindende Arbeit aus der Abteilung Soziales ist auf die Kulturvermittlung in Museen gestossen. Warum nicht Menschen unterschiedlicher Generationen einmal im Museum zusammenführen? Sie einladen und dort in den gegenseitigen Austausch bringen? Angeleitet und begleitet von der Vermittlung des jeweiligen Museums.

Mit GIM sollen Museen als Orte für einen Generationendialog ins Licht gerückt werden. Sie sind ideale Gastgeber – die wertvollen Ausstellungsobjekte als verbindendes Element, ohne richtig oder falsch, der Kreativität freien Lauf lassend.

... **Über allem steht die Frage:** Welche Rolle können und wollen Museen einnehmen, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufzunehmen? Mit ihren Schätzen lassen sie die Bevölkerung an unserem Kulturgut teilhaben. Gibt es auch eine Verantwortung, mit der sie selbst an dem teilhaben, was die Bevölkerung bewegt? Wir sehen ein grosses Potential für Museen, sich gesellschaftspolitisch einzubringen – und dabei selbst vom Echo der Veranstaltungen zu profitieren.

(Hedy Graber, Leiterin der Direktion Kultur und Soziales, Migros-Genossenschaftsbund)

2. Hochkomplex, hochpolitisch

Museumssammlungen zeichnen sich durch ein Geflecht aus Verbindungen zwischen den Epochen aus. Museen sind potenziell ideale Orte, um den generationenübergreifenden Dialog zwischen den Ausstellungstücken auf die BesucherInnen zu übertragen. Das passt: Das ultimative Ziel eines Museums ist es, sich für die Entwicklung der Gesellschaft einzusetzen.

Grosse Herausforderungen

Die Schweiz und Europa stehen vor grossen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen: Die grosse Anzahl öffentlicher, politischer Programme für Wirtschaft und Konkurrenz, wachsende soziale Ungleichheiten, das Erstarken des Nationalismus, interreligiöse Spannungen, Furcht vor dem Fremden oder die Polarisierung der Politik gefährden den sozialen Zusammenhalt. Museen ermöglichen Begegnungen, Dialog und Verständnis und sie sind wichtiger denn je, um unsere Lebensqualität zu sichern. Daher hat die Europäische Union kulturelle Aktivitäten als „**vertrauensbildende Massnahmen**“ qualifiziert.

Die Investitionen im Kulturbereich bleiben jedoch trotzdem zu gering. Kultur wird auch weiterhin häufig noch als kostspieliger Luxus betrachtet, auch in der Schweiz. Kurzfristig denkende Politikerinnen und Politiker interessieren sich nur dann für Kultur, wenn sie zugleich von wirtschaftlichen Gewinnen berichten können.

Die Europäische Union und der Europarat wurden gegründet, um die Rückkehr der Barbarei zu verhindern.

Die Schweiz versteht sich als „Willensnation“. Dabei handelt es sich um Zivilisationsprojekte, denen einzig Kultur in all ihrer Komplexität einen Sinn geben kann. Museen bewahren gemischte und unterschiedlichste Sammlungen auf und verfügen somit über alle Voraussetzungen, um Reflexionen über Identität und Vielfalt zu begünstigen.

(David Vuillaume, Leitung Generalsekretariat des Verbandes Museen der Schweiz VMS und Vorstandsmitglied im Europäischen Museumsverband, Studium Kunstgeschichte, Museologie und Betriebswirtschaft)

3. Mehr Mut

Wertschätzung und wissenschaftlich sorgfältiger Umgang prägen die Museen. Sie sind Musentempel, Bildungsorte, Vergangenheitspeicher und Aussichtspunkte in die Zukunft. Um ein Publikum nachhaltig erreichen zu können, muss der Fokus aber vermehrt auf die Besuchenden gerichtet werden. Erst als Gäste fühlen sich Fremde im Museum nachhaltig aufgenommen.

... 1753 hat der Arzt und Wissenschaftler Sir Hans Sloan seine umfangreiche Sammlung London mit der Bedingung vermacht, diese öffentlich zu machen und der gesamten Bevölkerung freien Zugang zu gewähren. Kurz darauf wurde das British Museum eröffnet. Das Museum als öffentlicher Bildungsort war erfunden.

Die Sammlung dient Bildungszwecken – nicht für die Elite, sondern für alle! Damit war der Grundstein für das Museum als Ort der Volksbildung gelegt.

(Franziska Dürr Reinhard, Zürich, pädagogische Ausbildung, gestalterische Weiterbildung, Schule für Gestaltung Zürich)

Dank

Allen Schenkerinnen und Schenkern, die mit Ihren «Gaben» unsere Sammlung fortlaufend ergänzen und erweitern helfen.

Einmal mehr herzlichen Dank an die Gemeinnützige Gesellschaft von Burgdorf und die Burgergemeinde für die jährlich wiederkehrende Zuwendung, sowie an die treuen Vereinsmitglieder, die mit ihren Jahresbeiträgen ermöglichen, weitere Ankäufe zu tätigen.



Daniel Moeri, Präsident Rittersaalverein

Burgdorf, 30 April 2022